



Leitbild

Seniorenpolitik des Kreises Düren



Amt für Chancengleichheit,
Familie und Senioren

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreis Düren / Der Landrat
Amt für Chancengleichheit, Familie und
Senioren des Kreises Düren

Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“

Bismarckstr. 16 · 52351 Düren

Redaktion:

Monika Sandjon
Tel.: 02421/2222-50
e-Mail: amt17@kreis-dueren.de

Druck:

Porschen & Bergsch Mediendienstleistungen
www.porschen-bergsch.de



Vergangenheit kennen und verstehen

Gegenwart begreifen

Zukunft gestalten.

**Für Seniorinnen und Senioren und das
Miteinander der Generationen**



Leitspruch

**Themengruppe „Armut im Alter“
der Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im
Raum Düren-Jülich**

Idee von Alfred Jünemann, Gründungsmitglied der ISaR

1 Vorwort von Landrat Wolfgang Spelthahn

2 Präambel

3 Handlungsfelder

- 3.1 Soziale Integration, Mobilität und Infrastruktur
- 3.2 Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation
- 3.3 Generationen übergreifende Zusammenarbeit
- 3.4 Wohnen und Wohnumfeld
- 3.5 Bildung und Kultur
- 3.6 Gesundheitsförderung und Prävention
- 3.7 Pflege und pflegende Angehörige

4 Epilog

Vorwort

Landrat Wolfgang Spelthahn



Der demographische Wandel ist ein zentrales Thema im Kreis Düren: Bei uns findet ebenso wie in zahlreichen anderen Städten und Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland ein ausgeprägter Alterungsprozess innerhalb der Bevölkerung statt.

In den nächsten Jahrzehnten nimmt die Zahl der Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren stetig zu, so dass im Jahr 2030 nach den Berechnungen der Landesdatenbank NRW 38 Prozent der Bevölkerung im Kreis Düren über 60 Jahre alt sein wird. Das bedeutet, dass voraussichtlich im Jahr 2030 jeder dritte Mensch auch im Kreis Düren 60 Jahre und älter ist. Das Land NRW beschreibt die Herausforderungen, denen sich der Kreis Düren - wie auch das Land NRW - stellen, in seinen „Seniorenpolitischen Leitlinien“ mit den Begriffen „weniger, älter und bunter“.

Die steigende Lebenserwartung geht in der Regel mit einem Gewinn an aktiven Jahren einher. Alterungsprozesse, schwerwiegende gesundheitliche Probleme, Mobilitätseinschränkungen und Pflegebedürftigkeit verschieben sich in ein immer höheres Lebensalter. Dadurch verlängert sich für Seniorinnen und Senioren die Phase, in der sie ihr Leben weiter aktiv, eigenverantwortlich und selbständig gestalten können.

Vor diesem Hintergrund hat der Kreistag des Kreises Düren in seiner Sitzung am 17.06.2008 den einstimmigen Beschluss gefasst, ein Leitbild zur Seniorenpolitik zu entwickeln.

Um ein an der Basis und den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren orientiertes Leitbild zu entwickeln, wurde daher das vorliegende Leitbild durch einen umfangreichen Prozess entwickelt, an dem im Kreis Düren lebende Seniorinnen und Senioren, die Kommunen und die das Gemeinwesen mitgestaltenden Partner wie Kirchen, Initiativen und Verbände und insbesondere die in der Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren-Jülich (ISaR) vernetzten Dienste und Einrichtungen einbezogen wurden. Eine speziell eingerichtete „Arbeitsgemeinschaft Leitbild“ in der auch die politischen Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Fraktionen mitwirkten, begleiteten den Prozess. An dieser Stelle möchte ich meinen ausdrücklichen Dank für diese aktive und engagierte Unterstützung aussprechen. Der Kreis Düren ist überzeugt davon, dass die ältere Generation genügend eigene Ressourcen und Potenziale besitzt, die sie dazu befähigt, aktiv an der sie betreffenden Situation und deren Rahmenbedingungen mitzuwirken.

Das Leitbild Seniorenpolitik des Kreises Düren dient zur Orientierung und formuliert die Ziele künftiger Entwicklung. Teilziele, Strategien und konkrete Projekte sowie Maßnahmen für einzelne Handlungsfelder sind hieraus abzuleiten. Eine derartige Herangehensweise ist die Voraussetzung für die weitere Entwicklung eines lebens- und lebenswerten Kreises Düren, in dem Seniorinnen und Senioren bzw. Menschen aller Generationen gerne wohnen und sich wohlfühlen.


(Wolfgang Spelthahn)

Präambel

In einer Zeit großer demographischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen definiert das Leitbild der Seniorenpolitik des Kreises Düren die Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen der künftigen Entwicklung. Es verbindet ökonomische, ökologische und soziale Erfordernisse mit dem Ziel, den Lebensbedürfnissen heutiger Generationen gerecht zu werden und sie mit den Lebenschancen zukünftiger Generationen zu vereinen.

Übergeordnetes Ziel der Seniorenpolitik des Kreises Düren ist es, eine individuelle selbstbestimmte Lebensgestaltung im Alter zu ermöglichen. Die entwickelten und vom Kreistag verabschiedeten Leitlinien dienen als Grundlage zur Ausgestaltung der Kommunalpolitik und Seniorenarbeit im Kreis Düren, deren Umsetzung regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

Der Kreis Düren mit seinen 15 Städten und Gemeinden versteht sich daher als Motor einer aktiven Seniorenpolitik, die ihr Handeln nach einem zeitgemäßen Leitbild vom Alter ausrichtet und hierbei zum einen der Vielfalt der Lebenslagen Rechnung trägt und zum anderen die Bereitschaft älterer Menschen, mit ihren vielfältigen Potentialen ihr Umfeld und die kommunalen Vorhaben mitzugestalten, unterstützt.



3.1 Soziale Integration, Mobilität und Infrastruktur

Das Thema Mobilität hat bei älteren Menschen einen hohen Stellenwert, da es die Grundvoraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft darstellt und somit ein Bestandteil von Lebensqualität im Alter ist.



Ziele:

- » Im Kreis Düren ist es ein beständiges Ziel, innovative Ideen zur Verbesserung der Mobilität von Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen, insbesondere im ländlichen Raum, zu entwickeln.



Handlungsempfehlungen:

- » Finanzielle und organisatorische Unterstützung von dezentralen, sozialen Netzwerken und Seniorengemeinschaften vor Ort, um vielfältige Angebote wohnortnah und kostengünstig anbieten zu können
- » Vergünstigungen für ältere Menschen mit geringen Einkünften in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Freizeit
- » Entwicklung einer seniorengerechten, wohnortnahen Infrastruktur in den Städten und Gemeinden des Kreises Düren
- » Verbesserung der „Barrierefreiheit“ und Beachtung ausreichender Sitzmöglichkeiten
- » Soziale Förderung von bezahlbaren öffentlichen Wohnungen (barrierefrei, kleine Wohnungen, Mehrgenerationenhäuser etc.)
- » Entwicklung neuer Konzepte hinsichtlich der Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige, um auch Menschen mit geringen Einkünften ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen
- » Weitere Verbesserung und Optimierung des ÖPNV insbesondere im ländlichen Raum des Kreises Düren

3.2 Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation



Ziele:

- » Das bürgerschaftliche Engagement im Kreis Düren ist anerkanntermaßen sehr groß und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Insbesondere Menschen über 55 Jahre sind hier sehr stark vertreten. Ohne dieses Engagement der älteren Menschen könnten viele Hilfs- und Versorgungsangebote nicht aufrecht erhalten werden. Das bürgerschaftliche Engagement wird im Kreis Düren gefördert und unterstützt.
- » Das bürgerschaftliche Engagement bedarf einer Anerkennung und Aufwertung auf allen Ebenen. Dabei ist die Stärkung der Engagementbereitschaft im Alter wie auch das kontinuierliche Werben und Gewinnen neuer Ehrenamtlicher von großer Wichtigkeit.
- » Neben dem traditionellen Engagement oder klassischen Ehrenamt gewinnen neue, flexiblere und projektorientierte Formen des bürgerschaftlichen Engagement auch bei älteren Menschen an Bedeutung. Diese müssen entsprechend gewürdigt werden.
- » Älteren Menschen soll die Möglichkeit geboten werden, ihre Interessen selbst zu vertreten. Die Kompetenzen und Erfahrungen der älteren Bürgerinnen und Bürger sind bei den politischen Entscheidungen zu nutzen.



Handlungsempfehlungen:

- » Bereitstellung von Engagement fördernden Infrastrukturen
- » Ausbau von Qualifizierungs- und Fortbildungsangeboten für ehrenamtlich Tätige
- » Sicherung des Informationsflusses und Erfahrungsaustausches
- » Förderung der Zusammenarbeit der politischen Gremien mit den bestehenden Seniorenorganisationen des Kreises Düren
- » Einbeziehung der Seniorinnen und Senioren bei Entscheidungen, die sie in besonderem Maße betreffen (z.B. ÖPNV, Infrastruktur in den einzelnen Orten, neue Wohnformen usw.)
- » Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in den einzelnen Kommunen durch hauptamtliche Kräfte

3.2 Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

- » Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Seniorenarbeit in politischen Gremien
- » Stärkere Unterstützung der Engagementbereitschaft von Migrantinnen und Migranten
- » Vernetzung der Gruppen von Ehrenamtlichen insbesondere auch mit Ehrenamtlichen in Migrantenorganisationen



3.3 Generationen übergreifende Zusammenarbeit

Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung gibt es heute mehr ältere Menschen als früher und alle Generationen haben dadurch die Chance, über einen längeren Zeitraum gemeinsame Erfahrungen zu machen und voneinander zu profitieren. Im Gegensatz zu früher existiert der traditionelle, mehrere Generationen umfassende Familienverbund - selbst in ländlichen Gebieten - immer seltener, so dass in vielen Fällen die Strukturen der familiären Netze weggefallen sind. Daher gewinnt die Generationen übergreifende Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung.



Ziele:

- » Der Kreis Düren hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gesellschaftliche Solidarität und das Miteinander der Generationen in allen Bereichen zu fördern.
- » Ziel des Dialoges zwischen den Generationen müssen die Entwicklung von Gemeinsamkeiten und ein gleichberechtigtes Miteinander bei der Gestaltung der zukunftsbestimmenden Prozesse in unserer Gesellschaft sein.
- » Von besonderer Bedeutung ist es, Möglichkeiten für das Miteinander der Generationen im öffentlichen Raum zu initiieren und somit Lernorte der Generationensolidarität zu schaffen, die individuell und gesellschaftlich wirken können.



Handlungsempfehlungen:

- » Entwicklung und Unterstützung von Konzepten zum Ausbau Generationen übergreifender, gemeinschaftlicher Wohnformen und Mehrgenerationenhäuser
- » Förderung der Kooperation zwischen Senioreneinrichtungen und Kindertageseinrichtungen
- » Initiierung von „Zeitzeugen - Projekten“
- » Unterstützung intergenerativer Lernformen

3.4 Wohnen und Wohnumfeld



Ziele:

- » Die älteren Menschen im Kreis Düren sollen möglichst lange in der eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld selbstbestimmt leben können. Dies gilt auch für Menschen mit Unterstützungsbedarf.
- » Wohnungsanpassung, barrierefreie Gestaltung der Wohnung und des Wohnumfeldes müssen vorrangige Handlungsziele in Architektur und Städteplanung im Kreis Düren sein.



Handlungsempfehlungen:

- » Förderung der frühzeitigen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Wohnen im Alter
- » Ermittlung der Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld
- » Bedarfs- und Bestandanalyse der unterschiedlichen Wohnformen, Wohnprojekte und Wohnmöglichkeiten
- » Beteiligung älterer Menschen an der Planung und Gestaltung von Wohnen und Wohnumfeld
- » Förderung der Kooperation von Kommunen, Anbietern und Bürgerinnen und Bürgern in den Wohngebieten
- » Steigerung der Transparenz über die Angebote altengerechter Wohnungen in den Städten und Gemeinden des Kreises Düren
- » Flächendeckende kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit/Informationsveranstaltungen zum Thema Wohnen im Alter insbesondere auch zur Bekanntmachung aktueller Wohnprojekte
- » Aufklärung über „Barrierefreies Wohnen“ und deren Finanzierbarkeit
- » Unterstützung alternativer, Generationen übergreifender Wohnformen
- » Einrichtung einer Wohnberatungsstelle für den Kreis Düren (die nicht erst mit dem Eintritt der Pflegebedürftigkeit berät, sondern prophylaktisch informiert und aufklärt)

3.5 Bildung und Kultur

Zum Selbstverständnis unserer Gesellschaft tragen Kultur und Bildung entscheidend bei. Kultur ist nicht nur Mittel zur Begegnung, sondern lädt auch zum Erfahrungsaustausch, zum Kennenlernen und zur Kommunikation ein.



Ziele:

- » Insbesondere ältere Menschen sollen die Möglichkeit haben, vielfältige, kulturelle Angebote zu schaffen und zu nutzen.
- » Neben Information, Reflexion, Erfahrungsaustausch und Qualifizierung bedarf es auch geselliger Angebote, welche die Lebensphase „Alter“ sinnvoll bereichern.



Handlungsempfehlungen:

- » Möglichkeiten schaffen, Kultur zu erfahren, zu genießen und sich zu informieren
- » Gelegenheiten bieten, sich aktiv einzubringen und mitzuwirken
- » Initiierung und Koordinierung kultureller Angebote für Seniorinnen und Senioren durch Volkshochschulen, kirchliche Bildungseinrichtungen und andere Anbieter
- » Schaffung barrierefreier Zugänge zu Kulturveranstaltungen und Angeboten
- » Berücksichtigung der Lern- und Lebenserfahrungen älterer Menschen bei der Initiierung von kulturellen Erfahrungsräumen
- » Erleichterung des Zugangs zu Kultur durch die Entwicklung mobiler Angebote
- » Förderung Generationen übergreifender Angebote
- » Einrichtung dezentraler Begegnungsorte und -räume in den Städten und Gemeinden des Kreises Düren

3.6 Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheit ist nicht Voraussetzung, aber eine wesentliche Erleichterung zur Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe im Alter. Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung dienen, begünstigen eine selbständige und aktive Lebensgestaltung und genießen eine hohe Wertschätzung bei älteren Menschen.



Ziele:

- » Gesundheitsförderung und Prävention für mehr Lebensqualität und Erhalt der Selbständigkeit im Alter sind wichtige Anliegen im Kreis Düren.
- » Gesundheitsfördernde Maßnahmen sind auch bis ins hohe Alter erfolgreich durchführbar und wirksam zur Wahrung körperlicher und geistiger Funktionen. Daher werden im Kreis Düren Angebote, die eine aktive Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele umfassen, gefördert und weiterentwickelt.



Handlungsempfehlungen:

- » Das Wissen um die gesundheitsfördernde Bedeutung und die Wirkungsmöglichkeiten von Bewegung, Spiel und Sport im Alter über die vorhandenen Strukturen der Seniorenarbeit verbreiten
- » Angebot von Schnupperstunden in vorhandenen Strukturen
- » Beratung und Aufklärung zu Gesundheitsfragen und Hygiene in Zusammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt, den Krankenkassen und örtlichen Bildungsträgern
- » Gewährleistung einer wohnortnahen ärztlichen und pflegerischen Versorgung im ländlichen Raum
- » Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen bei örtlich vorhandenen Sport- und Fitnessseinrichtungen zu seniorenrechtlichen Konditionen ohne langfristige Vertragsbindung

3.6 Gesundheitsförderung und Prävention

- » Förderung und Ausbau von Präventions- und Gesundheitsförderungsangeboten z.B. durch die Krankenkassen, in Kooperation mit Sportvereinen etc.
- » Informationsveranstaltungen mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren
- » Gesundheitsfördernde Maßnahmen für pflegende Angehörige



3.7 Pflege und pflegende Angehörige



Ziele:

- » Um die Lebensqualität und Selbstbestimmung pflege- und hilfebedürftiger Menschen so lange wie möglich zu erhalten, wird im Kreis Düren ein breites, aufeinander abgestimmtes Hilfe- und Pflegeangebot sichergestellt. Eine frühzeitige Beratung zu Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten bei einem Pflegefall ist trägerunabhängig, neutral und kostenlos zu fördern und weiter auszubauen.



Handlungsempfehlungen:

- » Vernetzung der vorhandenen Angebote für Pflegende und ihre Angehörigen
- » Intensivierung der Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit
- » Informationsveranstaltungen über Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Pflegende und ihre Angehörigen
- » Informationsveranstaltungen speziell für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen
- » Förderung der trägerübergreifenden Zusammenarbeit der ambulanten Pflege, der komplementären Dienste, Kurzzeitpflege sowie teil- und vollstationären Pflege
- » Förderung der Vernetzung der medizinischen Versorgung mit den Einrichtungen der Hospizbewegung und der palliativen Medizin

Epilog

Das Leitbild Seniorenpolitik des Kreises Düren wurde am 26.10.2010 vom Kreistag des Kreises Düren einstimmig beschlossen.

Von September 2008 bis Juli 2010 wurde unter Einbeziehung der im Kreis Düren lebenden Seniorinnen und Senioren, der Kommunen und der das Gemeinwesen mitgestaltenden Partner wie Kirchen, Initiativen und Verbände und insbesondere der in der Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren-Jülich (ISaR) vernetzten Dienste und Einrichtungen dieses Leitbild entwickelt.

Eine speziell eingerichtete „Arbeitsgemeinschaft Leitbild“ in der auch die politischen Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Fraktionen mitwirkten, begleiteten den Prozess. Des Weiteren sind die Ergebnisse zweier Befragungen, die im Rahmen des vom Bundesministerium für Frauen, Familie, Senioren und Jugend geförderten Projektes „Aktiv im Alter“ durchgeführt wurden, in die Handlungsempfehlungen eingeflossen.

Das Redaktionsteam

Im Redaktionsteam waren folgende Personen vertreten:

- » **Gisela Fröh**, Ehrenamtliche Seniorenbeauftragte des Kreises Düren
- » **Frank Leßenich**, Haus St. Anna Stiftung
- » **Elke Ricken-Melchert**, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, Familie und Senioren des Kreises Düren
- » **Monika Sandjon**, Koordinationsstelle Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren
- » **Rudolf Stellmach**, Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V.

Wir danken allen,
die sich die Zeit nahmen und mit
engagierten Beiträgen und
Anregungen in den Workshops der
verschiedenen Themen- und
Untergruppen der
Interessengemeinschaft Seniorenarbeit
im Raum Düren-Jülich (ISaR)
die Erarbeitung dieses Leitbildes
ermöglicht haben.

Ebenso bedanken wir uns bei allen, die
ihre Wünsche, Bedürfnisse und
Handlungsempfehlungen in zahlreichen
Beiträgen an den Kreis Düren
gerichtet haben.

Weitere Engagement-Möglichkeiten



ISaR lebt von Menschen, die sich einsetzen und mitmachen.

Vielleicht wäre das auch etwas für Sie?!

Die ISaR besteht seit dem 03. Juni 2002, vernetzt mehr als 300 Mitgliedereinrichtungen und umfasst inzwischen 1.300 Mitglieder. Diese bieten Hilfen in unterschiedlichster Form an.

ISaR selbst arbeitet regelmäßig in Themengruppen:

- » Armut im Alter
- » Demenz
- » Generationen übergreifende Projekte
- » Kultur und Begegnung
- » Wohnen im Alter

Machen Sie mit bei der Entwicklung und Erweiterung von Angeboten für die Seniorenarbeit im Kreis Düren!

Nähere Informationen:

Kreisverwaltung Düren
Amt für Chancengleichheit, Familie und Senioren
Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“
Monika Sandjon
Bismarckstr. 16
52351 Düren
Tel.: 02421/2222-50
e-Mail: amt17@kreis-dueren.de

Die ISaR Gruppenbild

